

Schieb mich nochmal an!“ Mit Schwung dreht das blonde Mädchen aus dem Fröbelkindergarten Schatzinsel die Scheibe, auf der ihre Freundin liegt. Die sieht, während sich die Scheibe dreht, Blumen und Blätter vorbeiziehen, Gräser und Pilze. Auf der einen Seite wirken die Pflanzen übergroß, auf der anderen kann sie auf sie hinabblicken. „An dieser Station können sich die Kinder einerseits klein wie ein Insekt erleben im Schutz der Blüte und groß wie ein Baum als Beschützer der Natur“, erklärt Efi Goebel. Die Referentin der Familienpastoral im Erzbistum Köln hat die Erlebnisausstellung „SIEBEN+schöpfung.tage.mensch!“ mitkonzipiert, die am Wochenende in der Kirche St. Michael am Brüsseler Platz in Köln eröffnet wurde.

Kinder ab drei Jahre sollen auf diesem „spirituellen Spielplatz“ erleben können: „Du lebst in einer sicheren Welt, die von Gott gut gemeint und gut gemacht ist. Du bist Teil davon und Du bist wirksam darin“, wie Efi Goebel erklärt. An jeder der sieben Stationen können Kinder deshalb selbst etwas machen, können Wasserfluten teilen, mit einem Vogel über die Erde fliegen oder im Sternenzelt mit der Taschenlampe Gottes Zusage finden „Ich bin bei Euch alle Tage“.

Erwachsene bekommen Impulse über QR-Codes

„Schöpfung ist immer auch ein Handlungsauftrag“, erklärt Elisabeth Neuhaus, stellvertretende Leiterin der Erwachsenen-seelsorge im Erzbistum Köln. „Einerseits sind wir aufgefordert, für die Schöpfung dankbar zu sein, und sie andererseits zu gestalten und zu pflegen.“ Das können in der Ausstellung nicht nur Kinder spielerisch

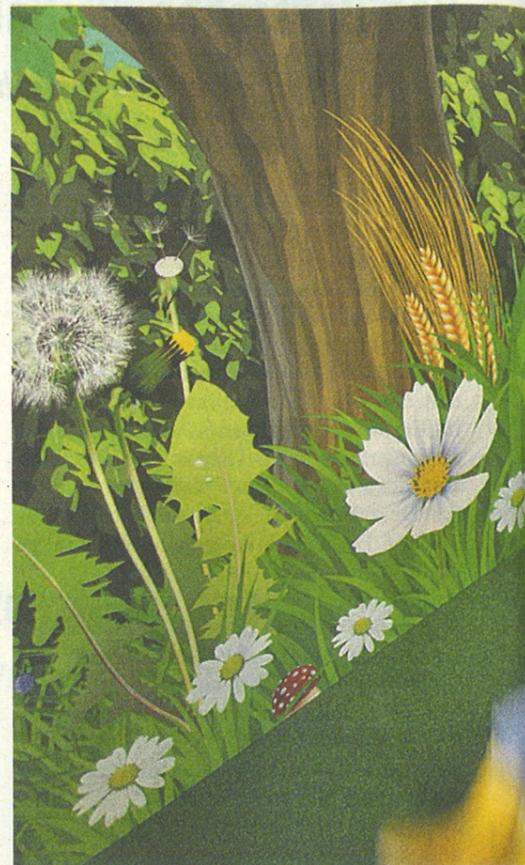
entdecken, sondern auch Erwachsene. So gibt es an jeder Station einen QR-Code, der mit dem Smartphone gelesen werden kann und auf Impulse zum Schutz der Umwelt verweist, die gemeinsam mit der Kreisgruppe Köln des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland entwickelt wurden. „An Station vier zum Beispiel, wo es darum geht, dass Gott Lichter an das Himmelsgewölbe setzt, die über die Erde hin leuchten, über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden“ verweist der Code auf das Thema Lichtverschmutzung“, erklärt Efi Goebel.

In einem Stadtviertel mit vielen jungen Familien

„Wir freuen uns sehr mit dieser Ausstellung nun einen Ort in der Kirche explizit für Kinder und Familien zu haben“, sagt Benedikt Kremp, Pastoralreferent in der Pfarrei St. Gereon, zu der St. Michael gehört. „Als Kirche wollen wir nämlich nah dran sein an den Menschen – und hier im Viertel leben viele junge Familien.“ Auch Pfarrer Andreas Brocke, der die Ausstellung und alle, die sie besuchen werden, bei der Eröffnung unter Gottes Segen stellte, betont: „Der Brüsseler Platz ist für das Viertel und die ganze Stadt ein Ort der Kommunikation und die Erlebnisausstellung soll ein Beitrag sein zu dieser Kommunikation.“

In der Testphase der Ausstellung während des Eucharistischen Kongresses Anfang Juni habe das auch gut geklappt. „In zwei Tagen hatten wir – ohne, dass wir groß Werbung gemacht hätten – zweihundert Besucher da“, sagt Pastoralreferent Kremp. „Jetzt müssen wir nur noch gucken, dass es auch in die Stadt reinschwappt.“

KATHRIN BECKER



Auf einer Drehscheibe können die Kinder die



Umwelt aus der Sicht eines Insektes erleben und aus der Perspektive eines Baumes.

(Fotos: Becke)

Spirituelle(r) Spielplatz

In St. Michael können Kinder und Erwachsene die Schöpfungsgeschichte erleben

Die Ausstellung soll bis Ende kommenden Jahres in St. Michael bleiben und dann ins LVR-Freilichtmuseum Lindlar umziehen. Geöffnet ist sie – bei freiem Eintritt – montags und mittwochs bis samstags jeweils von 14.30 bis 17.15 Uhr. Für Gruppenführungen und das Begleitprogramm können auch Vormittagstermine vereinbart werden. Nähere Informationen gibt es bei Efi Goebel unter Telefon (02 21) 16 42 14 26 oder im Internet. >> www.siebenplus.info



Efi Goebel (links) hat die Ausstellung mitkonzipiert. Die Idee, wie Kinder „begreifbar“ Wassermassen teilen können, kam ihr, als ihr Sohn nach einer Sportverletzung ein Gelkissen brauchte.



„Das Licht von der Finsternis scheiden“ können kleine (und große) Ausstellungsbesucher an Station vier.



Zusammengefasst einer Videostation rechten Film.



Wenn es darum geht, in einem Kugelspiel die Schätze der Erde gerecht zu verteilen, müssen alle zusammenarbeiten. Mit dabei: Chris Wehrmann, Geschäftsführer der Agentur „greycells“, die die Ausstellung konzipiert hat.



Eines der Ziele der „SIEBEN+“-Ausstellung: Sich als Teil der Schöpfung zu begreifen.